

Von Personen

Johannes Schreiber zum Gedenken

Prof. Dr. theol. Johannes Schreiber (11. Dezember 1927 bis 28. April 2016) verstarb im Alter von 88 Jahren in Bochum. Mit ihm verliert die Evangelisch-Theologische Fakultät in Bochum einen Kollegen, der seit den Gründungsjahren der Ruhr-Universität Bochum als Professor für Praktische Theologie von 1966 an bis zu seiner Emeritierung 1994 gewirkt hat. Seine Forschung und Lehre waren maßgeblich von einer Verschränkung biblischer und religionspädagogischer Fragestellungen geprägt.

Nach dem Studium der Evangelischen Theologie zwischen 1947 und 1952 an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und an den Universitäten Tübingen und Bonn promovierte Schreiber 1960 zum Dr. theol. mit einer Arbeit über den Kreuzigungsbericht des Markusevangeliums (Mk 15,20b–41). Eine traditionsgeschichtliche und methodenkritische Untersuchung nach William Wrede (1859–1906), die als gekürzte Fassung im Jahr 1967 mit dem Titel »Theologie des Vertrauens. Eine redaktionsgeschichtliche Untersuchung des Markusevangeliums« und ungekürzt 1986 mit einem neu ergänzten vierten Kapitel in den Beiheften zur Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft erschien, diente der Habilitation.

Aus seiner praktisch-theologischen Tätigkeit ging 1969 eine Monographie zur Markuspassion hervor, in der es ihm ein Anliegen war, im Sinne Bultmanns die Texte als Dokumente des Gemeinde-Christentums ernst zu nehmen und damit eine Brücke zu ihrer Behandlung im Religionsunterricht zu schlagen. 1966 und dann in zweiter Auflage 1968 erfolgte dieser Konnex explizit durch seine Veröffentlichung »Theologische Erkenntnis und unterrichtlicher Vollzug. Dargestellt am Beispiel des Markusevangeliums«. Es war ihm stetes Anliegen zu betonen, dass die religionspädagogische Arbeit auf der historisch-kritischen Exegese beruhen und mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler verknüpft werden muss.

Die Ev.-Theologische Fakultät und die Ruhr-Universität Bochum werden sein Andenken in Ehren halten.